

- Industriereiniger
- Desinfektionsmittel
- Hydrophobierungen
- Konservierungsmittel
- Kunststoffdispersionen
- Reinigungs- und Pflegemittel
- u.v.m.

Am Leveloh 20, D-45549 Sprockhövel  
 Postfach 12 24, D-45537 Sprockhövel  
 Tel.: +49/ (0)23 24/ 97 98-0  
 Fax: +49/ (0)23 24/ 97 98-98  
 Email: info@linker.de  
 Internet: www.linker.de  
 www.pl-chemie.de



# • Polysiloxan •

## Fassadenimprägnierung

### für feuchte Mauern und Fassaden

#### Produkt- beschreibung:

Dieses Erzeugnis ist auf der Basis eines Polysiloxanes aufgebaut und liegt nicht als Dispersion, sondern als echte Lösung vor, wodurch eine große Eindringtiefe bei der Imprägnierung von saugenden Materialien, wie z. B. Ziegel, Beton, Putz, Asbestzement, Fugenmörtel sowie Natur- und Kunststein erreicht wird. **Polysiloxan** ist alkalifest und deshalb zur besten Isolierung vorstehender Materialien geeignet. Das Produkt hält nicht nur die Mauern trocken, sondern wirkt auch gegen die Wiederanschmutzung, den Algen-, Schimmel- und Moosbefall sowie gegen Mauerausblühungen. Die durch **Polysiloxan** erzeugte Regenwassersperre bleibt über viele Jahre hin aktiv, wobei die Atmungsfähigkeit der Flächen erhalten bleibt. Im Bauwerk verdunstendes Schwitzwasser kann bei einer Imprägnierung mit diesem Mittel durch die Mauern nach außen entweichen! **Polysiloxan** kann auch mit Erfolg zur Konservierung von Baudenkmälern eingesetzt werden. Bei diesem Anwendungsgebiet kann im Winter das Wasser nicht in den Stein eindringen und bei Eisbildung nicht sprengen.

#### Verarbeitung:

Ausgehärtete Flächen gründlich reinigen, lose Stellen entfernen und Risse ausbessern. Feine Haarrisse werden von **Polysiloxan** überbrückt. Anschließend das Produkt auf die trockenen Flächen gleichmäßig aufspritzen oder aufstreichen. Der Verbrauch liegt bei ca. 0,3 Ltr. pro m<sup>2</sup>. Wenig saugende Untergründe benötigen dagegen nur etwa 0,15 Ltr./m<sup>2</sup>. Der Verbrauch kann dagegen bei sehr porösen oder angewitterten Flächen auf 0,5 Ltr./m<sup>2</sup> steigen.

#### Hinweise:

**Polysiloxan** muss auf jeden Fall restlos einziehen und darf nicht als Film zu sehen sein. Ein Überstreichen oder Überputzen von imprägnierten Materialien ist möglich, jedoch ist in diesem Fall ein Probeauftrag vorzunehmen. Silikonhaltige Fassadenimprägnierungen sind bei stehendem und in Mauern aufsteigendem Wasser unwirksam. Spritzer und Flecken umgehend mit *Losostan-Grün*, Benzin, Terpentin oder ähnlichen Lösungsmitteln entfernen. Glas oder glasierte Flächen unbedingt abdecken. Für die Grundreinigung der zu imprägnierenden Fassaden haben sich die Produkte *Steinreiniger A* und *Fassaden-Neu* (Produktgruppe 9) gut bewährt.

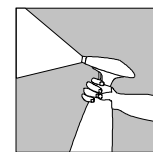
#### Zahlen-/ Informationen:

UBA-Nr.: 0566 0077  
 Lagerzeit: 36 Monate  
 Gefahrstoff: Xn  
 Gefahrgut: nein  
 Made in Germany

Gebinde in Liter	1,0	2,0	5,0	10,1	25,0	30,0	200	1000
Art-Nr.	/	/	/	069-10	069-25	069-30	069-200	069-1000
pH (konz.)	0 - 2	2 - 4	4 - 6	7	8 - 10	10 - 12	12 - 14	



Handauftrag



Aufspritzen

Dieses Merkblatt soll Sie informieren. Angaben nach dem neusten Stand unserer Erkenntnisse, jedoch ohne Gewähr für Richtig- und Vollständigkeit. Keine Haftung für Schäden aus unsachgemäßer Anwendung.

Citronia · Sapogold · Sapoblank · CeOdee · Losoxinat · Losostan · Superalosol · Xyloquat · Losox · Eroclean  
 Nanosteel · Nanoglas · Nanostone · Nanowood · MultiEx · ContraFlux  
 ® reg. Patentamt München

- Industriereiniger
- Desinfektionsmittel
- Hydrophobierungen
- Konservierungsmittel
- Kunststoffdispersionen
- Reinigungs- und Pflegemittel
- u.v.m.

Am Leveloh 20, D-45549 Sprockhövel  
 Postfach 12 24, D-45537 Sprockhövel  
 Tel.: +49/ (0)23 24/ 97 98-0  
 Fax: +49/ (0)23 24/ 97 98-98  
 Email: info@linker.de  
 Internet: www.linker.de  
 www.pl-chemie.de



# Polysiloxan

## Fassadenimprägnierung

3. Fassadenimprägnierung Ziegelsichtmauerwerke werden in der Praxis als vorbeugende Maßnahme zur Verhinderung von Feuchtigkeitsschäden bei Neubauten oder bei der Sanierung oft mit Silicon Bautenschutzmitteln imprägniert. Durch diese Maßnahme wird das Ziegelsichtmauerwerk in seiner Wasseraufnahmefähigkeit so reduziert, dass Feuchtigkeitsschäden durch Niederschläge vermindert oder ausgeschaltet werden. Besonders vorteilhaft ist die Hydrophobierung für den Bereich der Mörtelfugen, über die meist die zum Schaden führende große Wassermenge in das Mauerwerk gelangt. Vor einer Imprägnierung muss das gesamte Fugennetz der Mauer durchgesehen, bei Rissen über 0,3 mm Breite der Fugenmörtel entfernt und neu verfugt werden. Auch sonstige Fugen wie Dach-, Fenster- und Türenanschlüsse sind zu kontrollieren und in Ordnung zu bringen. Ist das Mauerwerk verschmutzt, so sollte die Reinigung mit möglichst wenig aggressiven Methoden, wie z. B. durch eine Heißwasser- oder Dampfstrahlreinigung gemacht werden. Werden bei der Reinigung Netzmittel eingesetzt, so kann durch nicht ausgewaschene Netzmittelrückstände die Imprägnierfähigkeit des Mauerwerkes beeinträchtigt werden. Wegen der Schädigung der Mörtelfugen oder der Bildung von ausblühfähigen Salzen sollte man die Reinigung mit Säuren oder Laugen möglichst unterlassen. Das zu imprägnierende Mauerwerk sollte trocken und frei von Ausblühungen sein. Für die Fassadenimprägnierung werden ausschließlich in organischen Lösungsmitteln gelöste Siliconprodukte empfohlen. Wegen der hohen Alkalität der zementhaltigen Mörtelfuge, sind alkalibeständige Imprägniermittel zu verwenden. Beim Auftragen des Imprägniermittels saugt der Baustoff infolge seiner Kapillarkraft die Imprägnierlösung einige Millimeter Siliconimprägniertes Ziegelsichtmauerwerk tief ein. Nach dem Verdunsten des Verdünnungsmittels wird diese imprägnierte Zone wasserabweisend. Um eine gute Haltbarkeit zu erreichen und um Abplatzungen zu vermeiden, ist bei der Imprägnierung eine möglichst hohe Eindringtiefe des Imprägniermittels anzustreben. Die Stärke der Imprägniertiefe hängt von der Saugfähigkeit des Baustoffes (Ziegel und Fuge), von der Art des verwendeten Imprägniermittels und natürlich auch davon ab, wieviel Imprägnierlösung dem Baustoff angeboten wird, d. h. von der Auftragsmenge. Um optimale Bedingungen zu haben, soll das Imprägniermittel zweimal nass in nass sehr satt auf die Fassade aufgesprüht werden. Sonstige Hinweise auf die Durchführung der Siliconimprägnierung sind in besonderen Merkblättern enthalten.



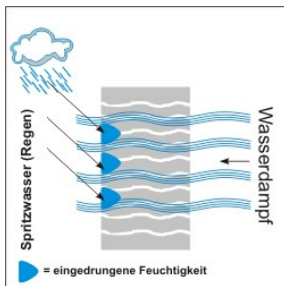
Dieses Merkblatt soll Sie informieren. Angaben nach dem neusten Stand unserer Erkenntnisse, jedoch ohne Gewähr für Richtig- und Vollständigkeit. Keine Haftung für Schäden aus unsachgemäßer Anwendung.

Citronia · Sapogold · Sapoblank · CeOdee · Losoxinat · Losostan · Superalosol · Xyloquat · Losox · Eroclean  
 Nanosteel · Nanoglas · Nanostone · Nanowood · MultiEx · ContraFlux  
 ® reg. Patentamt München

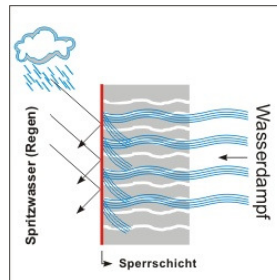
- Industriereiniger
- Desinfektionsmittel
- Hydrophobierungen
- Konservierungsmittel
- Kunststoffdispersionen
- Reinigungs- und Pflegemittel
- u.v.m.

Am Leveloh 20, D-45549 Sprockhövel  
 Postfach 12 24, D-45537 Sprockhövel  
 Tel.: +49/ (0)23 24/ 97 98-0  
 Fax: +49/ (0)23 24/ 97 98-98  
 Email: info@linker.de  
 Internet: www.linker.de  
 www.pl-chemie.de

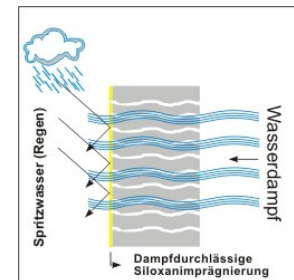
# Polysiloxan Fassadenimprägnierung



Unbehandeltes Mauerwerk



Versiegeltes Mauerwerk



Atmungsaktives Mauerwerk

## 2.1 Wirkungsweise einer Hydrophobierung

Das auf den Baustoff aufgetragene Hydrophobierungsmittel wird wie das Regenwasser zunächst von den Kapillaren und Poren aufgesaugt, und dringt je nach Auftragemenge, einige Millimeter in den Stein ein. Die Poren und Kapillaren werden so mit einem dünnen, wasserabweisenden Schutzfilm belegt.

Es werden hierbei nur die Wandungen der Poren und Kapillaren belegt, wodurch die Wasserdampfdurchlässigkeit des Steins erhalten bleibt (keine Stockfleckenbildung).

Wie weit durch Siliconimprägnierung die Wasseraufnahme reduziert bzw. aufgehoben wird, hängt von folgenden Faktoren ab:

- Beschaffenheit und Imprägnierbarkeit des Baustoffes
- Konzentration des Imprägniermittels
- erzielte Imprägniertiefe
- Höhe des einwirkenden Wasserdruckes und der Zeitdauer



Imprägnierte Baustoffe sind mit Wasser nicht benetzbar.

Siliconimprägnierung sind prinzipiell für Feuchtigkeitsschutz von senkrechten (Fassaden) oder stark geneigten Flächen (Dächer) entwickelt worden.